



## DER FÜRST ZU SCHAUMBURG-LIPPE

---

Als Mitglied der FDP seit 20 Jahren und Staatsbürger, der aktiv am gesellschaftlichen Diskurs teilnimmt, verfolge ich die Arbeit von Frau Professor Dr. Susanne Schröter seit langem mit viel Interesse und Sympathie, im Netz wie auch im persönlichen Gespräch, unter anderem aufgrund unserer gemeinsamen Tätigkeit für den Beirat der Kurdischen Gemeinde Deutschlands.

Frau Prof. Schröter ist eine herausragende liberale Stimme unseres Landes, die sich mit Augenmaß, hohem Sachverstand und Verantwortungsbewusstsein für den Schutz unserer Demokratie vor extremistischen Bestrebungen, gegen Antisemitismus und gegen jede Form von Radikalismus einsetzt. Sie kann auf einen langjährigen erfolgreichen Dialog mit säkularen und liberalen Muslimen, mit zahlreichen jüdischen Einrichtungen und dem gesamten demokratischen Parteienspektrum verweisen.

Ich bin entsetzt darüber, dass eine konzertierte Rufmordkampagne interessierter Kreise der wichtigen und wertvollen Tätigkeit von Frau Prof. Schröter ein Ende zu setzen versucht.

Gezielte Diffamierung ist in den letzten Jahren leider zunehmend zu einem Werkzeug der politischen Auseinandersetzung geworden, dessen sich insbesondere die Feinde der offenen, liberalen Gesellschaft mit viel Erfolg und zunehmender Intensität bedienen. Etliche relevante Teilnehmer des demokratischen Diskurses haben sich wegen derartiger organisierter Angriffe bereits zurückgezogen und fehlen nun.

Wir dürfen nicht zulassen, dass Professor Schröter ein weiteres Opfer solcher Machenschaften wird. Wir dürfen den Radikalen und ihren Unterstützern nicht das Feld überlassen. Das Frankfurter Forschungszentrum Globaler Islam muss erhalten bleiben.

**Ich erkläre meine uneingeschränkte Solidarität mit Frau Prof. Susanne Schröter und verurteile jeden Versuch, ihr wissenschaftliches und soziales Ansehen zu beschädigen.**

Bückeberg, 6. Juli 2023  
Alexander Fürst zu Schaumburg-Lippe